

Alte Pathologie: Kritik an der Stadt

Initiative erhebt Vorwürfe

Bremen. Nach dem Scheitern der Pläne, die alte Pathologie im Hulsberg-Quartier für eine gemeinwohlorientierte Zwischennutzung zur Verfügung zu stellen, werden Vorwürfe laut. So weit hätte es mit den Schäden an dem Gebäude, die es zurzeit unbenutzbar machen, nicht kommen dürfen, meint die Initiative „Verkaufsstopp! für ein Quartierszentrum Pathologie“.

Geradezu perfide sei es, als Lösung den Verkauf an einen Investor zu präsentieren, statt die Alternative zu verfolgen, ein Quartierszentrum zu entwickeln. Die bisher geltenden Mindestvorgaben würden nach dem Flop der ersten Verkaufsrunde, als sich kein einziger Interessent fand, zu unverbindlichen Zielen. „Außerdem wird nach nur einem halben Jahr der Preis so drastisch gesenkt, dass sich die Frage aufdrängt, warum der Verkauf nicht grundsätzlich zur Disposition gestellt wird“, heißt es in der Mitteilung.

Bis zum 5. Dezember können für das Gebäude noch einmal Gebote abgegeben werden. Ursprünglich sollte die alte Pathologie zwei Millionen Euro kosten, jetzt liegt das Mindestgebot bei 950.000 Euro.